

renov. p. 695. *Sinapius* Schles. Curios. Th. II. p. 758.

Kromi, eine Russische Stadt in der Kiowischen Statthaltertschaft gelegen, von Strahlenberg Nord- und Westl. Theil von Europa und Asien 3. § 11. 185.

Krommen, ein adeliches Geschlecht in der Schweiz, führt ein schwarzes Felde eine goldene Straße, darauf ein schwarzer Igel befindlich. Auf dem Helm sind zwey goldene und drey schwarze Straußfedern. Die Helm-Decke ist schwarz und golden. Wapen-Buch II. p. 141.

Krummenau, oder Krumenau, falsch aber Krümenau, ein adeliches Haus in Schlessien, davon im Jahr 1566. Seyfried mit Magdalena Zirin in der Ehe lebte. Im Jahr 1569. hatte N. von Nothof Krummenau mit einer von Rauffendorff N. an einen von Faust vermählt. N. eines von Droschke Gemahlin. Im Jahr 1628. besaß Sigmund von Krummenau das Gut Afel. Sie schreiben sich auch aus dem Hause Priemisch in Pohlen, und lebte einer von Krummenau und Priemisch im Jahr 1560 mit einer von Kottwik auf Hortsche in Pohlen in Ehe. Stande. Das Wapen ist ein silberner Schild, darinnen ein von vier Zinnen geferbter schwarzer Balken. Auf dem gekrönten Helme ist eines Mannes Brust-Bild in schwarzen Kleide, die Mütze auch schwarz, oben mit sechs Federn, und silbernen Aufschlägen. Das Brust-Bild ist ohne Arme, welches zwey silberne Adlers-Flügel auf denen Seiten umschlüssen. Die Helm-Decken sind silbern und schwarz. *Bucellinus*. Spener Op. Herald. Part. Gen. Membr. I. §. 37. p. 147. Wapen-Buch I. p. 55. *Sinapius* Schles. Curios. Th. I. p. 565. Th. II. p. 758. Es stammt dieses Geschlecht vermuthlich aus dem Oesterreichischen wo im Jahr 1265. und 1266. Witiko von Chrumenow oder Chrumnow in einer Urkunde des Klosters Zwettl bey von Ludwig Reliqq. MSC. Diplom. Tom. IV. p. 48. 64. vorkommet.

Kromohnen, ein adeliches Geschlecht in Preussen. Abel Preuß. Ritter-Saal bey dem I. Theil der Preuß. und Brandenb. Staats-Geogr. p. 9.

Kromolow, ein kleiner unansehnlicher Flecken in der Wojwodschafft Cracau in Pohlen. *Dlagoffus* Hist. Pol. I. p. 10. Er liegt unter dem 41. Gr. 4. Min. Longitud. und den 41. Gr. 11. Min. Latitudinis. *Sarnicius* Deser. Pol. bey *Dlagoffo* I. c. p. 1903.

Krompach, oder Krompachi, ein Berg-Städtlein in Sips an dem Flusse Kundert, hat schöne Eisen-Hämmer, und Kupfer-Erz-Gruben, der Gräflichen Esakischen Familie gehörig.

Krompach (Zollo von) ein Freyherrlich Geschlecht in Ungern, aus dem im Jahr 1686. Sigmund Cantmer-Kath zu Presburg gewesen. Bel Notiz. Ungar. Tom. I. Part. Spec. Membr. I. Sect. I. c. 9. art. 5. p. 459.

Krompachi, siehe Krompach.

Kromsdorff, siehe Krumsdorff.

Kromset, siehe Bodensee. Tom. IV. pag. 331. seqq.

Kronbäck, ein Freyherrliches Geschlecht in Schweden. *Wexiomus* Descript. Goth. Suec. Fenning VIII. 7. bey Häbner Collect. Monument. vet. & recent. Tom. II. p. 376.

Kronburg, oder Kronburg, Chronburg, Krandburg, ehemahls eine Graffschafft in Bayern. Graf Rathboth von Kronburg ist im Jahr 933. Herzogs Bertholdi zu Bayern Marschall gewesen. Die Stadt gleiches Namens liegt unterhalb Wasserburg am Inn. Spangenberg Adels-Spiegel. Th. I. B. X. c. 15. Zeiller Topogr. Bavar. p. 111. von Brandis Drol. Ehren- & Cränkl. II. p. 162.

Krone, siehe Crone. Tom. VI. p. 1714. seqq.

Krone, bey denen Gewächsen, siehe Umbella.

Krone (unter der) wird in Hamburg getennet wenn die hundert und achtziger auf dem Rath-Haus-Saale zusammen kommen, und unter dem aufgehängten Leuchter oder Crone etwas gewisses beschließen.

Kronegg, siehe Cronegg. Tom. VI. p. 1720.

Kronenberg, oder Kronenburg, eine Herrschafft und Schloß im Ruremburgischen, denen Grafen von Königseck zuständig. Im Jahr 1261. ward das Schloß von dem Grafen von Cleve, wegen der Mordthat Gerhards von Belsen, an Graf Florenten begangen, belagert und eingenommen. *Chron. Magn. Belg.* apud *Pistorum* Script. Ker. Ceterm. Tom. I. p. 277.

Kronenburg, siehe Cronberg. Tom. VI. p. 1712 seqq.

Kronen-Rad, siehe Horologium. Tom. XII. p. 909.

Kronenstein oder Crumstein, ein Lust-Haus in Süd-Holland, nicht weit von Leiden, woselbst schöne Alleen und Gärten.

Kronest, ein adeliches Geschlecht in Steyermark, dessen Wapen zur rechten ein schräg recht blau und silbern gestreiftes Feld, zur linken aber im schwarzen Feld einen goldenen Greiff vorstellig macht. Auf dem Helme befindet sich derselbe auf einem gewundenen Bunde einer Crone in der Klaue, mit wachsend zwische zwey goldenen Büffels-Hörnern. Die rechte Helm-Decke ist schwarz und golden, die lincke blau und silbern. Wapen-Buch V. p. 67.

Kronheim, Cronheim, ein Schloß und Dorff in Francken, ungefehr eine Meile von Gunkenhäusen gelegen, welches im Jahr 1111. die Ritter von Cronheim angeleget haben, wofür denen es an die Ritter von Leonrod, von diesen an die von Eyb zu Eyburg; und hernach an Johann Philipp Fuchs gekommen, welchem es aber, wegen eines Verbrechens, da er in die Acht erkläret worden, vom Kayser genommen, und Niclas Fuggern eingeräumet ward, welcher es im Jahr 1630. vor 36000. fl. an das Stift Nischädt verkauffte. von Salckenstein Nordg. Alrerth. Th. I. c. 60. §. 2. p. 232. Jetzt ist es ein Unter-Ort, und stehet unter dem Ober-Amte Ohrberg-Ohrenbau. von Salckenstein I. c. Th. II. c. 5. Abs. 10. p. 427.